



Die letzte Ausgabe.

## Neu gegründete Landwirtschaftsschule

Der lokalen Landwirtschaft kommt als primärer Versorgerin der Bevölkerung eine zentrale Rolle zu. Umso schöner, dass *miray-Suisse* und *miray-Mada* gemeinsam eine Landwirtschaftsschule in der Diözese Morombé aufbauen konnten.

Die in Milomboke-Antanimieva gelegene Schule „Nazareth“ wurde Anfang des Jahres 2023 eröffnet. Sie verfolgt unter anderem das Ziel, landwirtschaftliche Schulungen anzubieten und so einen Beitrag zur Ernährungssicherheit zu bieten.

Währenddem mit Geldern von *miray-Suisse* vor allem die Infrastruktur wie Gebäude, Brunnen und Materialien bezahlt wurde, steuerten die Verantwortliche der Diözese gewissermassen die Manpower bei. So wurden Arbeiter und auch ein Techniker angestellt und eine Unterstützung durch einen Agrartechniker organisiert. Damit die Wasserversorgung gewährleistet ist, mussten zudem Bohrungen vorgenommen werden, was sich allerdings aus verschiedenen Gründen als schwieriges Unterfangen erwies. Wie die Verantwortlichen in ihrem Bericht ehrlicherweise vermerken, ist aktuell noch keines der geplanten Bohrlöcher in Betrieb.

Trotz der noch ungenügenden Wasserversorgung konnten die Aktivitäten im Bereich der Baumzucht wie geplant

durchgeführt werden. Zudem wurden Nutzpflanzen angebaut wie Gemüse oder auch Süsskartoffeln. Weiter geplant ist der Aufbau einer Geflügel- und Bienenzucht.



Nach der Vorbereitung der Böden werden Löcher für die Bäume gegraben.



Bestens geschützt: Gebäude für die geplante Hühnerzucht.



Gemüsefelder, die gerade bewässert wurden.

## Das letzte „Info“ - wie geht es weiter?

Mehrere 10'000 Exemplare. So viele „Sendboten“-Ausgaben wurden zu Spitzenzeiten gedruckt und verschickt, von der ersten Ausgabe im Jahr 1933 bis zur letzten Ausgabe im Jahr 2008. Beeindruckende Zahlen, die natürlich vom „miray-Info“ nie erreicht wurden. Und da inzwischen das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen nicht mehr stimmt, ist dies die letzte Ausgabe des „miray-Info“.

Aber natürlich bedeutet das Ende des „Info“ nicht das Ende der Kommunikation. Unsere Homepage, die bis anhin zu gegebenemmassen etwas stiefmütterlich behandelt wurde, wird nun mehr Gewicht erhalten. Und Interessierte können sich dort auch für einen Newsletter eintragen. Geplant ist, ca. dreimal jährlich Neuigkeiten per Mail zu versenden.

Wir bedanken uns bei all den treuen Leserinnen und Lesern, von denen es immer noch einige gibt, davon sind wir überzeugt. Und wir hoffen, einige von Ihnen weiterhin per Mail oder per Homepage über Entwicklungen in Madagaskar und über die Schweizer MSF informieren zu dürfen.

Der Vorstand: *P. Roman, Anton Schwingruber, Othmar Egger, Markus Egli, Monika Troxler*



Stabsübergabe: Präsident P. Richard von miray-Mada und der Vorstand von miray-Suisse in Werthenstein

## Die Gesichter hinter miray-Mada

Die Partnerorganisation in Madagaskar übernimmt mehr Verantwortung. Ein Interview mit den Hauptverantwortlichen, P. Séraphin und P. Richard.

## P. Roman wirft einen Blick zurück

miray-Suisse steht schon seit mehr als 10 Jahren in der Nachfolge der damaligen Missionsprokura. Wie hat P. Roman den Wechsel erlebt?

## Neu gegründete landwirtschaftliche Schule

Ein kleiner Beitrag zur Ernährungssicherheit

## Das letzte „Info“ - wie geht es weiter?

Mit dieser Ausgabe wird das „Info“ eingestellt.



## Die Gesichter hinter miray-Mada

P. Richard und P. Séraphin sind die Hauptverantwortlichen von *miray-Mada*. Wer sind diese beiden Menschen?

P. Richard wurde in der Bergregion Anjoma geboren und wuchs in der Region Fianarantsoa auf, zusammen mit drei Brüdern und zwei Schwestern. Ab 1992 lebte er bei den MSF in Anjoma, wo P. Roman Zwick damals als Pfarrer wirkte. Aktuell ist er Pfarrer in der Diözese Morondava und Hauptkoordinator von *miray-Mada*. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Musik, Sport und Filmen und geht nach Möglichkeit gerne auf Reisen.



P. Richard

P. Séraphin wuchs im Dorf Behovitse im Distrikt Andavadoaka ganz im Westen Madagaskars zusammen mit zwei Brüdern und zwei Schwestern auf und besuchte u.a. das Internat von P. Stephan Kissling. Aktuell ist er als Sozialentwicklungsmanager der Diözese Morombé tätig und als Verantwortlicher von *miray-Mada* in der Diözese Morombé. In seiner Freizeit spielt P. Séraphin Klavier und Gitarre und geht nach Möglichkeit auch gerne auf Reisen.



P. Séraphin

*Welches der Projekte der vergangenen 10 Jahre ist euch besonders in Erinnerung geblieben?*

*P. Richard:* Mich interessierten schon immer Projekte, die

sich auf die Bildung von Kindern und auf die lokale Entwicklung konzentrieren. Beides vereint sich im Projekt des „Centre Social“ in Andabizy, Tuléar.

*P. Séraphin:* Mich beeindruckt aktuell ganz besonders das Projekt „Nazareth“ [Aufbau einer landwirtschaftlichen Schule, vgl. die Vorderseite]. Für die sozioökonomische Entwicklung ist diese Projekt von grosser Bedeutung.

*Was sind die grössten Schwierigkeiten, die euch begegnen?*

*P. Richard:* Zwei grosse Probleme sind der Mangel an hochwertiger Bildung, die schlechte Organisation und die Korruption.

*P. Séraphin:* Auch ich sehe in der Korruption in der staatlichen Verwaltung ein grosses Problem. Zudem fehlt es an einer realistischen Entwicklungspolitik. Und nicht zuletzt ist vor allem hier im Südwesten Madagaskars der Analphabetismus ein grosses Problem.

*Ein Wort an die Spenderinnen und Spender?*

*P. Richard:* Ich möchte mich ganz einfach für die Unterstützung bedanken, die es uns ermöglicht hat, Projekte zugunsten der Armen und der lokalen Bevölkerung zu realisieren! Hoffentlich geht unsere Zusammenarbeit weiter. Wir werden vor Ort hier in Madagaskar unsere Schulungen weiterführen mit dem Ziel, die notwendigen Kompetenzen zu erwerben, die wir für unser gemeinsames Projekt benötigen.

*P. Séraphin:* Auch von mir ganz einfach ein herzliches Dankeschön für die Grosszügigkeit zugunsten von Entwicklungsaktivitäten in der Diözese Morombé.

## P. Roman wirft einen Blick zurück

*Die letzten 10 Jahre waren für die MSF geprägt von vielen Veränderungen. Was nimmst du aus dieser Zeit mit?*

Die vielleicht wesentlichste Erfahrung der letzten Jahre: Loslassen und neue Schritte wagen geschieht nicht von selbst. Man muss es bewusst tun!

Eindrücklich sind mir die Bazar-Tage von 2016 in Erinnerung. Sie waren viel mehr als einfach ein Ausverkauf von Missionssouvenirs. In einem feierlichen Dankgottesdienst und einem freundlichen Abschiedstrunk durften wir uns von jener Umgebung und Gemeinschaft verabschieden, die uns Jahrzehnte lang auf unserem missionarischen Weg begleitet hat und immer noch begleitet.

*„miray“ hat einen Teil der Aufgaben der einstigen Prokura übernommen. Wie erlebst du diese Nachfolge?*

Die Prokura versorgte damals die 25 Missionare und deren Aktivitäten. Von diesen 25 ist nur noch einer geblieben, dagegen stieg die Zahl der einheimischen MSF-Mitbrüder stetig an. Können wir diese Gruppe junger Männer einfach



P. Roman

so in die Eigenverantwortung überlassen? Mir wurde in den letzten Jahren bewusst, dass wir es als fremde Missionare versäumt haben, die einheimischen Mitbrüder zu einem verantwortlichen Umgang mit Gut und Geld auszubilden. Aber gleichzeitig bin ich auch überzeugt, dass gerade einheimische Missionare die notwendigen kleinen Projekte an der Basis, die am nachhaltigsten sind, gut werden realisieren können.

*Wie erlebst du die Arbeit von miray-Mada?*

Wir dürfen uns glücklich schätzen und dankbar sein, dass wir eine Handvoll Menschen finden konnten, die unser Vorhaben schnell verstanden haben. Vor allem drei Personen stehen dabei im Zentrum: P. Richard als Präsident von *miray-Mada*, den ich nun schon seit mehr als 30 Jahren kenne, P. Séraphin, der mit seinem Organisationstalent und seinem Drang nach vorne überzeugt und schliesslich P. David als eigentlicher „Mann der Tat“.

*Und wie sieht die Situation in Nuolen aus?*

Die 11 Mitbrüder leben inzwischen als Mieter im „Patreshaus“, das an den Kanton Schwyz verkauft wurde. Währendem viele Aufgaben wie die Krankenpflege ausgelagert wurden, wird das Ordensleben natürlich immer noch selber gestaltet. Irgendwann wird es wohl zu einem erneuten Umzug kommen.